

lingen) zu bestimmen, ist sehr zu begrüßen. Nicht weniger als 2000 Arten sind in dieser einen fortlaufenden Tabelle behandelt. Ob es nicht zweckmäßiger gewesen wäre, zunächst für Gruppen und Ordnungen gesonderte Tabellen anzulegen und dann erst innerhalb der kleineren Verbände eingehendere Bestimmungstabellen zu schaffen, soll unerörtert bleiben. Vielleicht hat Verfasser, um Raum zu sparen, von solchen Gliederungen des Stoffes abgesehen, vielleicht ist es auch noch leichter, nach seiner Universalabelle schnell zum Ziel zu kommen.

Jedenfalls scheint das Büchlein dazu berufen, eine fühlbare Lücke auszufüllen, und jeder Käfer- oder Schmetterlingsforscher, der auch für die anderen ihm täglich begegnenden Insekten einiges Interesse hat, wird gern das praktische und handliche Taschenbuch auf seinen Exkursionen bei sich führen. H. B.

Die Schmalbiene und ihr Erbfeind und andere Bilder aus der Insektenwelt. Von J. H. Fabre. IV. Reihe der Bilder aus der Insektenwelt. Mit zahlreichen Bildern, 104 S. 8°. Kartoniert 2 M. (Stuttgart, 1914, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Franckhsche Verlagshandlung.)

Mit Vergnügen lesen wir immer wieder die Schriften des genialen französischen Insektenforschers J. H. Fabre, der jüngst 90 Jahre alt geworden ist. Den früher erschienenen drei Reihen der „Bilder aus der Insektenwelt“ folgt soeben die vierte unter dem Titel „Die Schmalbiene und ihr Erbfeind und andere Bilder aus der Insektenwelt“. Die Fabreschen Veröffentlichungen sind unbestritten das Beste, was bis jetzt für Laien zur Insektenkunde geschrieben worden ist; die scharfsinnige und geistreiche Anordnung seiner Untersuchungen steht emzig da; seine Schlußfolgerungen sind überzeugend. Ob er uns nun über die Wachsamkeit der Schmalbiene, oder die Ansiedelungen der Knotenwespe, von dem ungeheuren Appetit der Goldlaufkäfer oder dem Gesang der Feldgrille erzählt — immer ist es ein Hochgenuß, sich dem Studium seiner Aufzeichnungen hinzugeben. Bei jeder Erzählung muß der Leser von neuem staunen über diese Meisterschaft der Naturbeobachtung und über die lebensvolle fesselnde Darstellung. Das Buch ist teils mit Bildern nach Photographien, teils mit Zeichnungen berufener Künstler geschmückt. Allen Freunden der Natur können wir die Lektüre der Bände von Fabres Insektenleben warm empfehlen.

Entomologische Nachrichten.

Vom 1. April 1914 ab haben sich die Deutsche Entomol. Gesellschaft und der Berliner Entomologische Verein nach jahrelanger Trennung wieder vereinigt. Die verschmolzene Deutsche Entomologische Gesellschaft hat für 1914 die Vorstandsämter wie folgt besetzt: Vorsitzender: Dr. F. Ohaus; stellvertr. Vorsitzende: H. Stichel und Prof. B. Wanach; Schriftführer: Dr. P. Schulze, F. Schumacher; Kasse: P. Pape; Bücher: P. Kuhnt; Schriftleiter: Joh. Greiner. Die bisher getrennt herausgegebenen Zeitschriften sind vereinigt unter dem Namen: Deutsche Entomologische Zeitschrift.

General Gabriel (Neiße) und H. Kläger (Berlin) wurden zu korrespondierenden Mitgliedern der Deutschen Entomologischen Gesellschaft ernannt.

Professor Gräfin v. Linden wurde als Abteilungschef des anatomisch-pathologischen Instituts an die Universität Rostock berufen.

Hofrat J. Bolle (Görz, Österreich) ersucht behufs Berichterstattung im „Jahrbuch über die Fortschritte der Entomologie“ um gefällige Zusendung von Publikationen über den Seidenspinner des Maulbeerbaumes, seine Krankheiten und seine Aufzucht, ferner über exotische Seidenspinner, deren Gespinste technisch verwertbar sind, und schließlich über Schädlinge des Maulbeerbaumes aus der Klasse der Insekten.

J. J. Rivers, † 16. Dezember 1913 in Santa Monica (Kalifornien).

Dr. G. W. Peckham, † 10. Januar 1914 in Milwaukee.

Ch. S. Welles, † 24. Februar 1914 in Elwyn, Delaware County, Pennsylvania.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Nachrichten. 160](#)